

Der *mögliche* Beitrag des Öffentlichen  
Gesundheitsdienstes zur Weiterentwicklung von  
Versorgungsstrukturen  
am Beispiel des PORT Gesundheitszentrums  
Schwäbische Alb Hohenstein

---

10. Bayerischer Kongress für den  
Öffentlichen Gesundheitsdienst  
28.09. bis 29.09.2023  
Würzburg

Thomas Reumann  
Landrat a.D.



## **Wir haben schon mal angefangen:**

Gesundheitsversorgung vom Menschen her gedacht-  
aus einem Guß  
sektorenübergreifend, multiprofessionell auf Augenhöhe, digital,  
vernetzt, regionalisiert

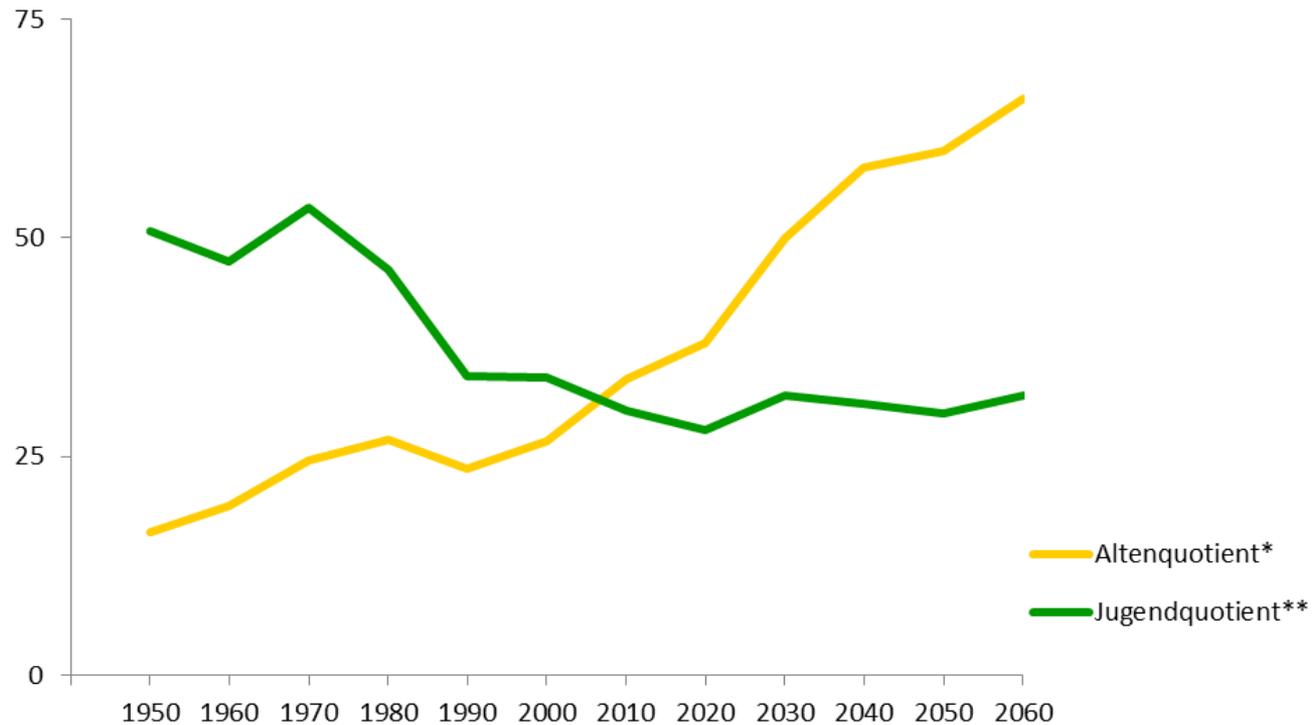
---

**Ein Werkstattbericht**

Thomas Reumann  
Landrat a.D.



## Umbruch gesellschaftlicher Verhältnisse



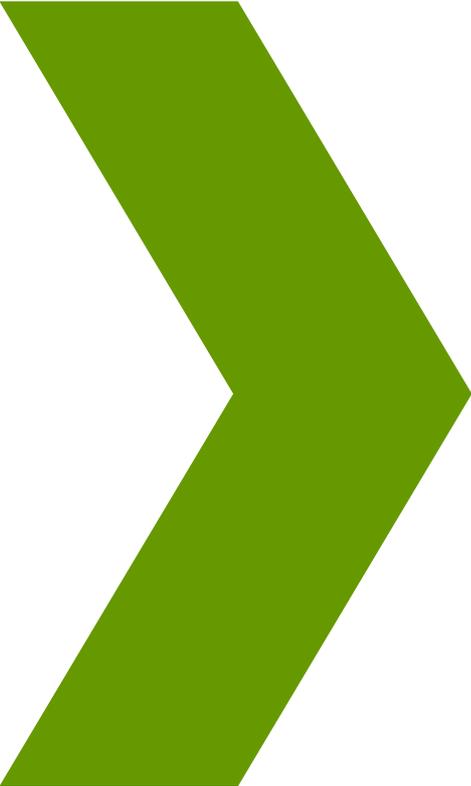
\* Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren bezogen auf die Altersgruppe der 20- bis 64-Jährigen.

\*\* Altersgruppe der unter 20-Jährigen bezogen auf die Altersgruppe der 20- bis 64-Jährigen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung

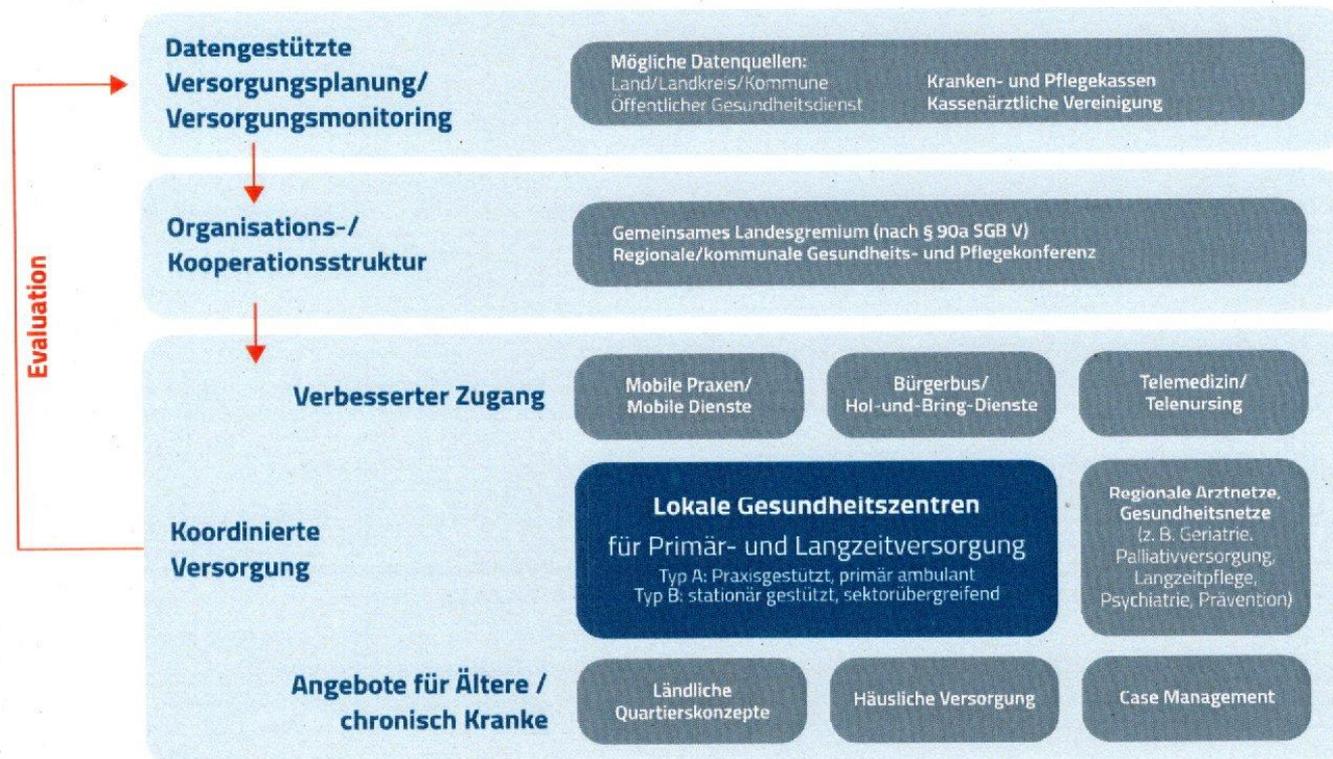
# Primary Health Care

## Declaration of Alma-Ata 1978

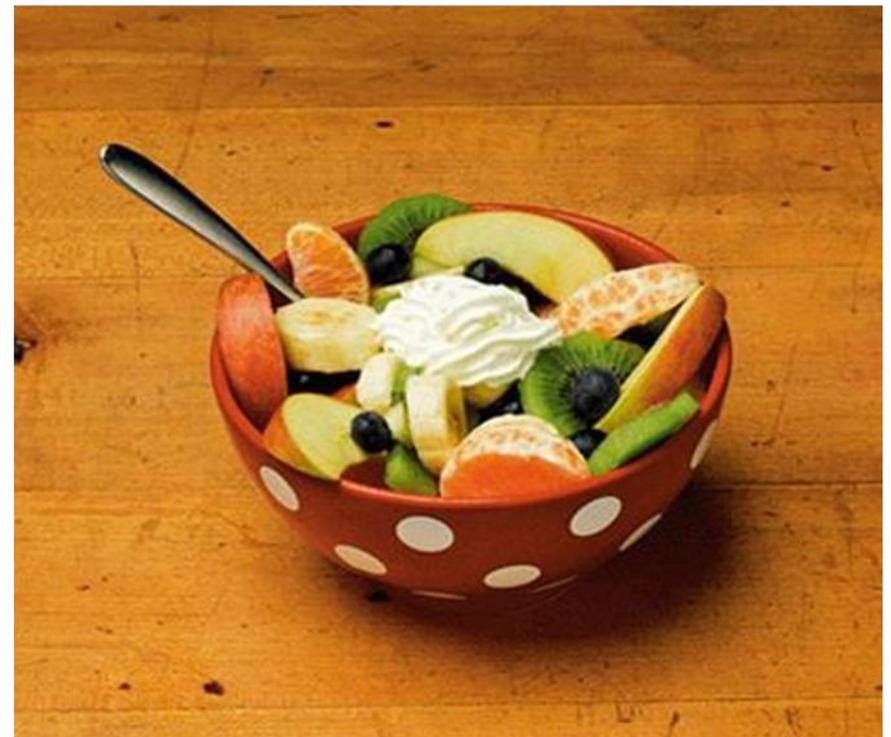
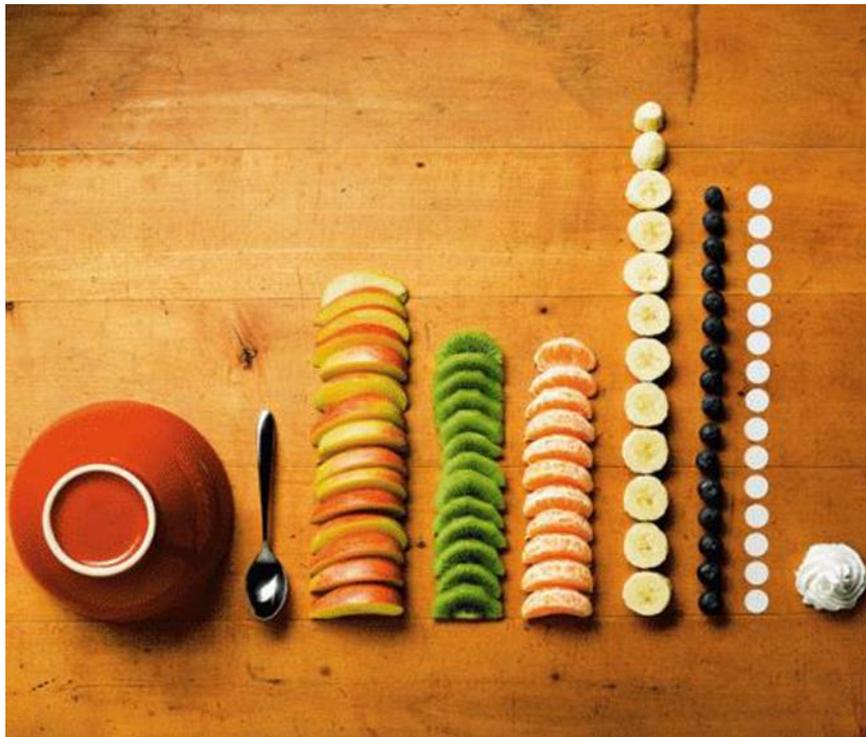
- 
- medizinische & gesundheitliche Grundversorgung
  - +
  - Pflege & Langzeitversorgung & Rehabilitation
  - +
  - Gesundheitsförderung & Prävention
  - +
  - Gemeindenaher Ansatz
  - +
  - Partizipation des Gemeinwesens
  - +
  - Nutzung der lokalen Ressourcen

# Wir haben kein Erkenntnisproblem - Wir haben ein Umsetzungsproblem

Abbildung 4.2: Lokale Gesundheitszentren für Primär- und Langzeitversorgung im ländlichen Raum



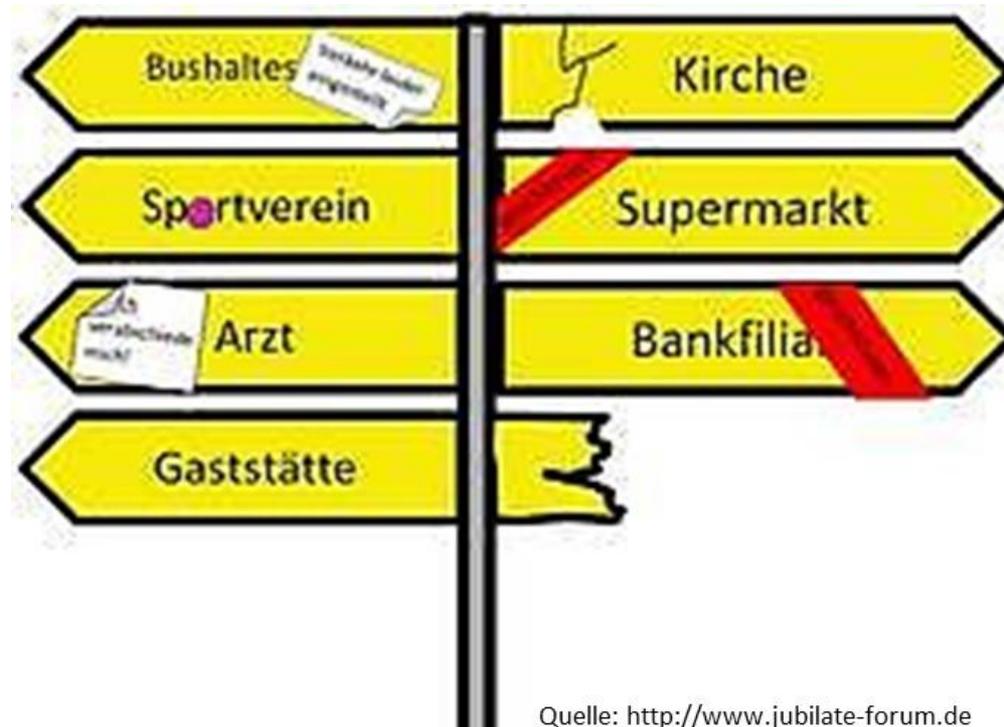
## Kompetenzen bündeln – vernetzt denken



Quelle: Urs Wehrli, Die Kunst aufzuräumen



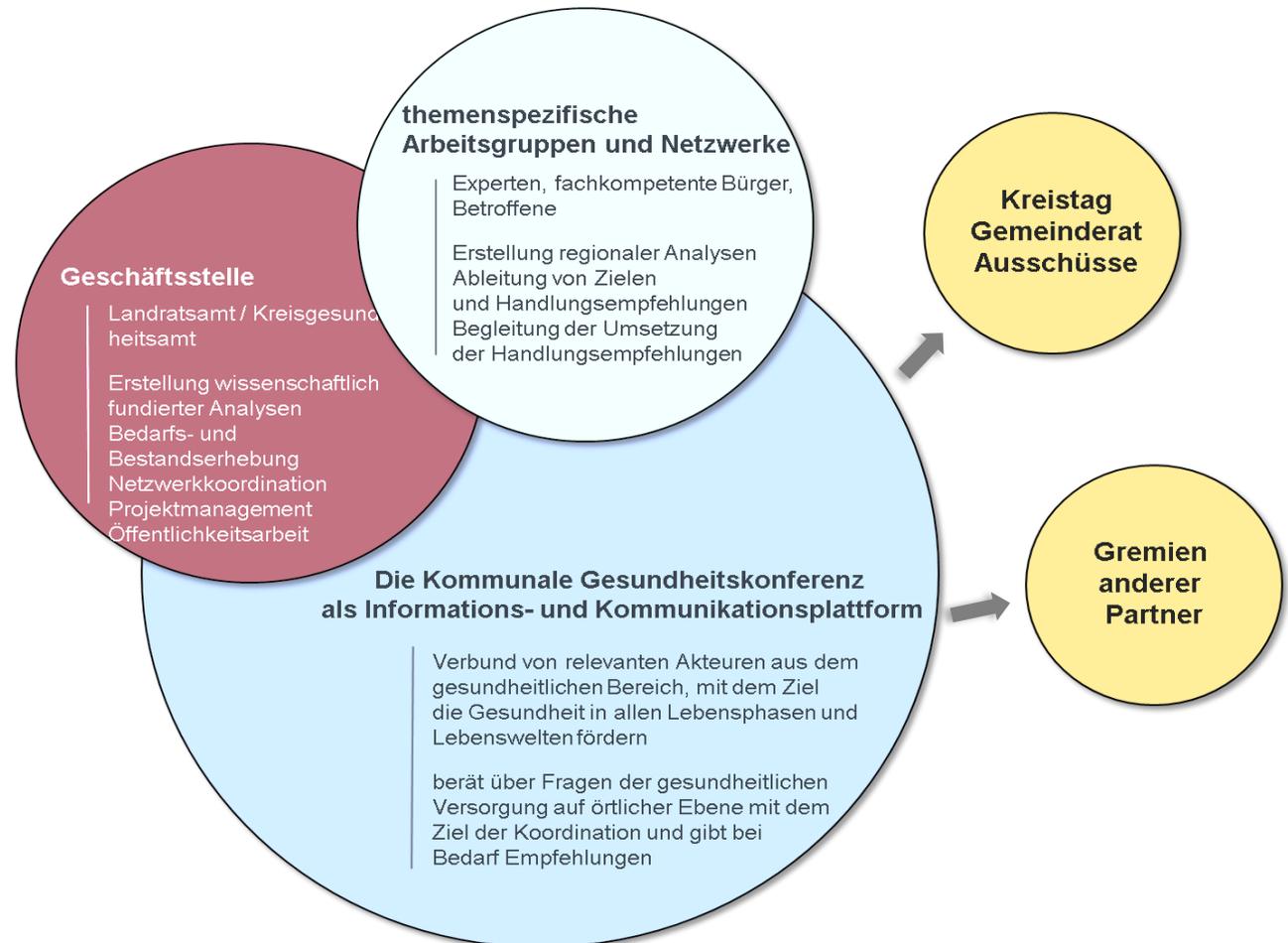
## Neuorientierung der Daseinsvorsorge



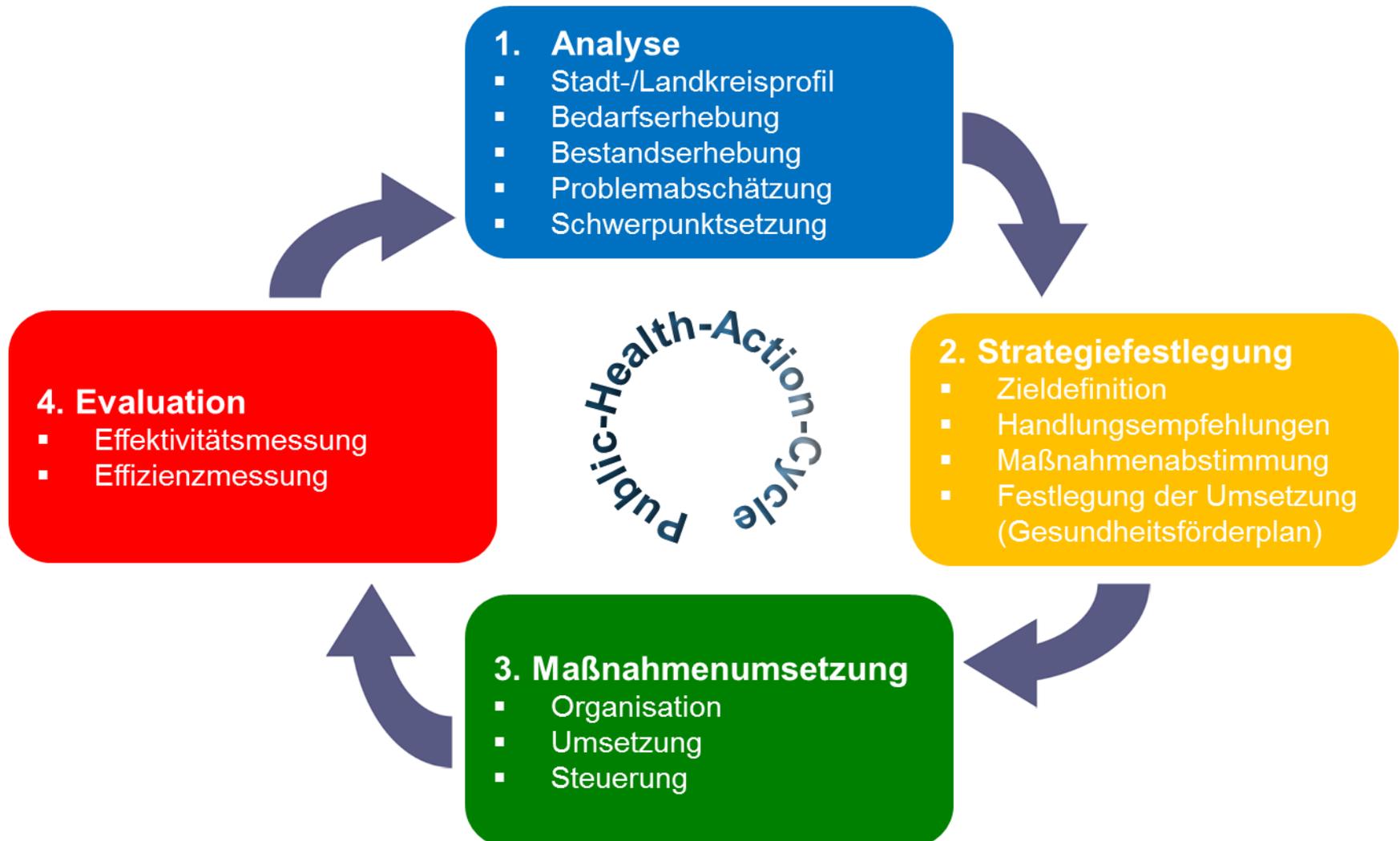
Quelle: <http://www.jubilate-forum.de>

# Kommunale Gesundheitskonferenz

Regionale Abstimmung und  
Zusammenarbeit aller vor  
Ort an der  
Gesundheitsversorgung  
Beteiligter

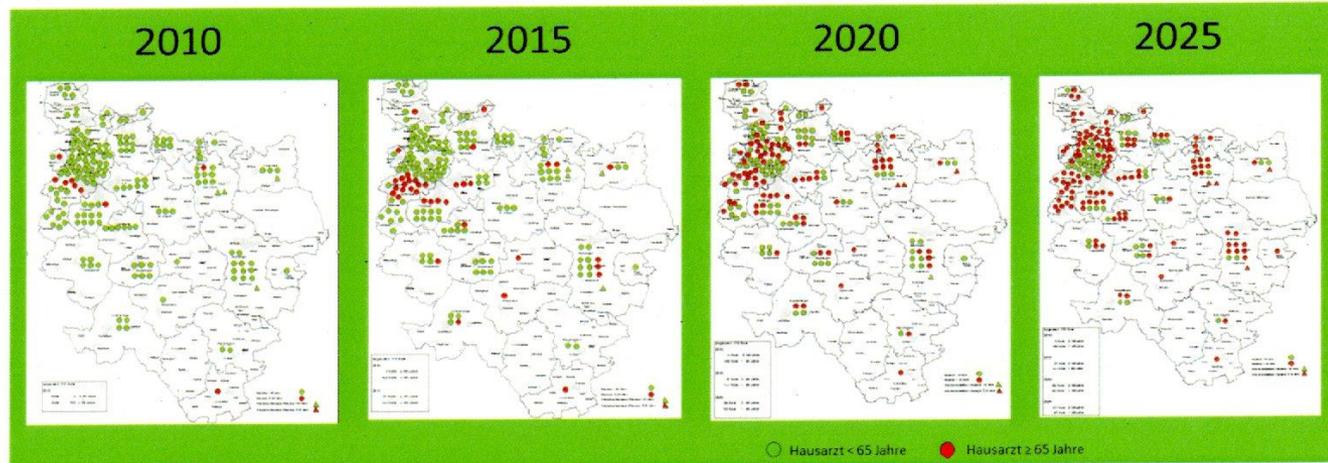


## Der Public-Health-Action-Cycle

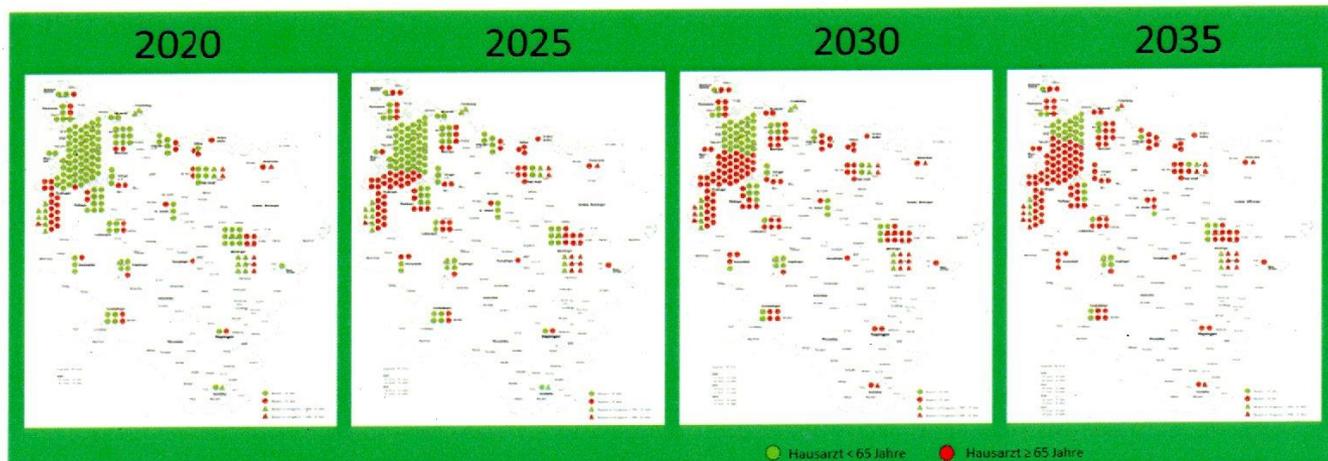


# Kleinräumiger Planungsansatz am Beispiel Hausärzteversorgung

Stand: Mai 2010



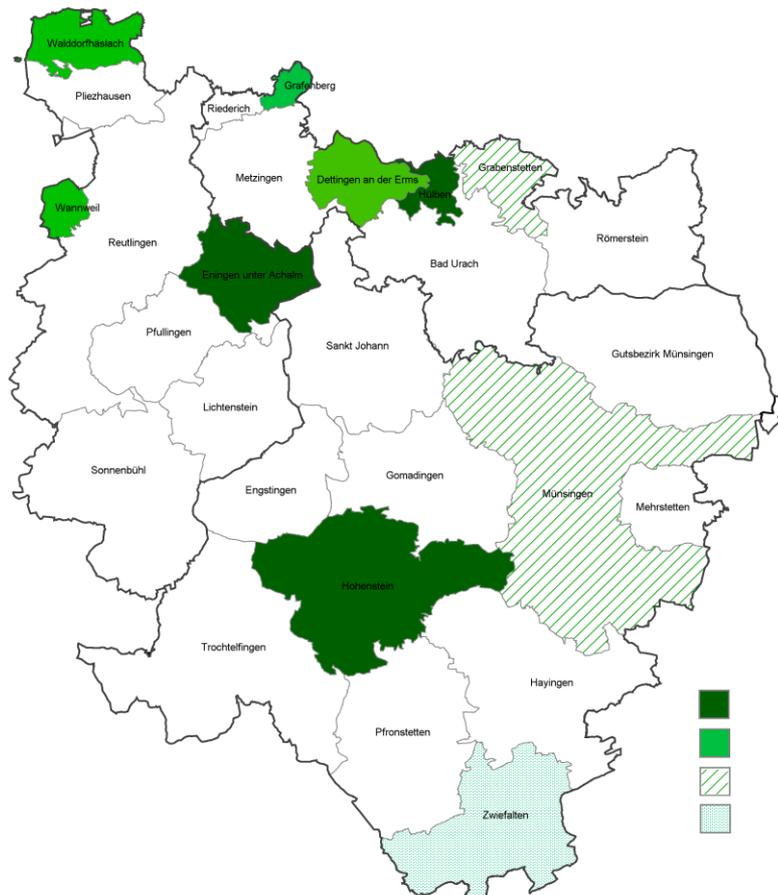
Stand: Mai 2018



# 1. Praxisbeispiel Gesundheitsförderung Zertifizierung „Gesunde Gemeinde – Gesunde Städte“



# 1. Praxisbeispiel Gesundheitsförderung Gesunde Gemeinden – Gesunde Städte



**Orientierung am regionalen Bedarf**

**38,4% Gesunde Gemeinden**

**10 von 26 Gemeinden/Städte**  
sind bereits zertifiziert  
oder im Zertifizierungsprozess

# 1. Praxisbeispiel Gesundheitsförderung Zertifizierung „Gesunde Gemeinden – Gesunde Städte“

## Bürgerstimmen:



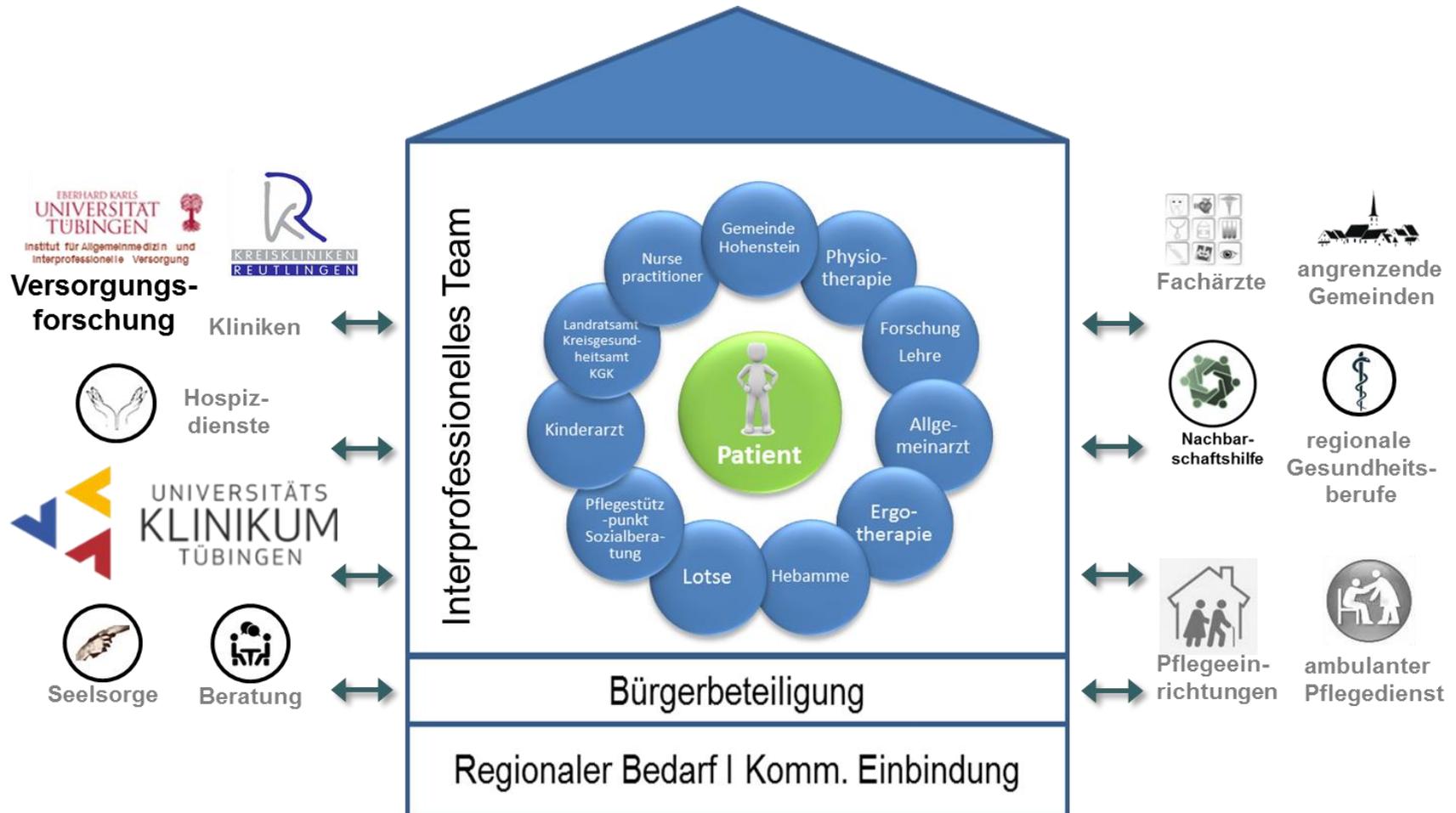
## 2. Praxisbeispiel PORT – Gesundheitszentrum Schwäbische Alb

- sind auf den **regionalen Bedarf** abgestimmt,
- setzen eine **patientenzentrierte, koordinierte, kontinuierliche** Versorgung um,
- **unterstützen den Patienten** im Umgang mit seiner Erkrankung,
- arbeiten als **multiprofessionelles Team** aus Gesundheits-, Sozial- und anderen Berufen auf Augenhöhe,
- nutzen neue Potentiale wie **eHealth**,
- schließen **Prävention und Gesundheitsförderung** mit ein,
- sind **kommunal** gut eingebunden.



© Kreisgesundheitsamt Reutlingen

## 2. Praxisbeispiel PORT – Gesundheitszentrum Schwäbische Alb





Allgemeinarztpraxis  
Angelika Mayer –  
Fachärztin für Allgemein-  
medizin und Diabetologin (DDG)  
Tel. 07387 98 58 850



Institut für Allgemeinmedizin  
und Interprofessionelle  
Versorgung  
Tel. 07071 29 85 213



Praxis für Kinder-  
und Jugendmedizin  
Dr. med. Wilfried Henes  
Tel. 07387 98 72 370



Hebammenpraxis Hohenstein  
Gabi Wahl und Regine Henes  
Tel. 0162 97 71 458 oder  
Tel. 0178 21 26 996



ZfP Zentrum für Psychiatrie  
Psych. Institutsambulanz  
Tel. 07373 10 34 56



Interdisziplinäre  
Frühförderstelle  
Tel. 07121 48 16 12 oder  
Tel. 0160 90 40 35 54



Physio-Fit  
Physiotherapie  
Aleksandar Matković  
Tel. 07387 98 72 380



Kommunale  
Gesundheitskonferenz  
Gesundheitsförderung  
& Prävention  
Dr. med. Gernot Bohnenberger  
Tel. 07387 98 41 461 oder  
Tel. 07121 48 04 317



Pflegestützpunkt Südliche  
Alb des Landkreis Reutlingen  
Petra Pasquazzo  
Tel. 07387 98 41 462



Projektmanagement  
Friedemann Salzer  
Tel. 07387 98 41 460



Gesundheitslotsin &  
Onlinebüro  
Elisabeth Reyhing  
Tel. 07387 98 85 600

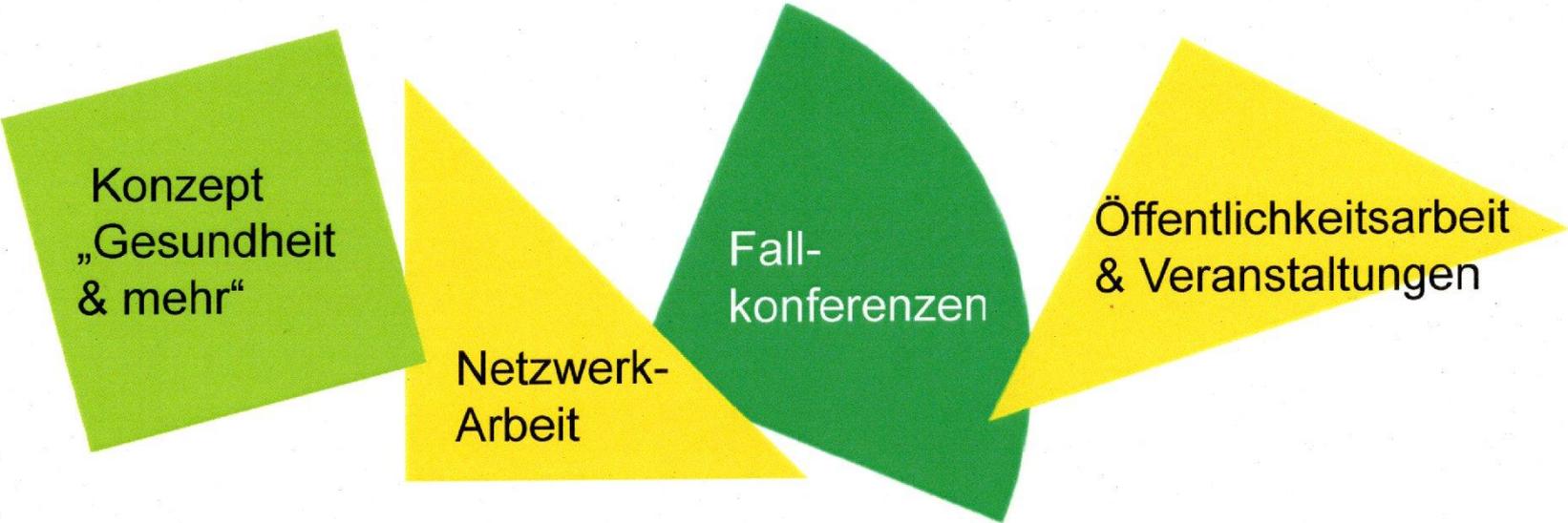


Seminarzentrum &  
Therapieküche

## 2. Praxisbeispiel PORT – Gesundheitszentrum Schwäbische Alb



## 2. Praxisbeispiel PORT – Gesundheitszentrum Schwäbische Alb



Konzept  
„Gesundheit  
& mehr“

Netzwerk-  
Arbeit

Fall-  
konferenzen

Öffentlichkeitsarbeit  
& Veranstaltungen

## 2. Praxisbeispiel PORT – Gesundheitszentrum Schwäbische Alb



- ◆ Teambildung & Patientenbegleitung
  - ◆ 12 interdisziplinäre Fallkonferenzen 2020, 2 Workshops in 2019/2020
  - ◆ Innovatives Modell
  - ◆ Erkenntnisse: Patienten bedürfen vieler gesundheitsförderlicher Maßnahmen



Gesundheitssprechstunde



Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und  
Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

## 2. Praxisbeispiel PORT – Gesundheitszentrum Schwäbische Alb



- ◆ Konzept „Gesundheit & mehr“
  - ◆ Themenvielfalt – auf Anregung der Bürger
  - ◆ indoor und outdoor Veranstaltungen – weil es zu Hohenstein passt
  - ◆ Referenten aus Zentrum und Region
  - ◆ Aufnahme aktueller Themen - Corona

## und wie geht es weiter?



Loriot

## Ziel Primärversorgungsverbund



## Gesundheitsversorgung aus einem Guss

Weiterentwicklung der ambulanten Bedarfsplanung und der stationären Krankenhausplanung zu einer integrierten Versorgungsplanung

Bildung lokaler **Präventions- und Versorgungsnetzwerke** für ein sektorenübergreifendes Leistungsangebot  
Unterstützung der Vernetzung durch **eHealth Anwendungen**



©Kreisgesundheitsamt Reutlingen

**Ableich der Vergütungssystematik  
Regionalbudget**

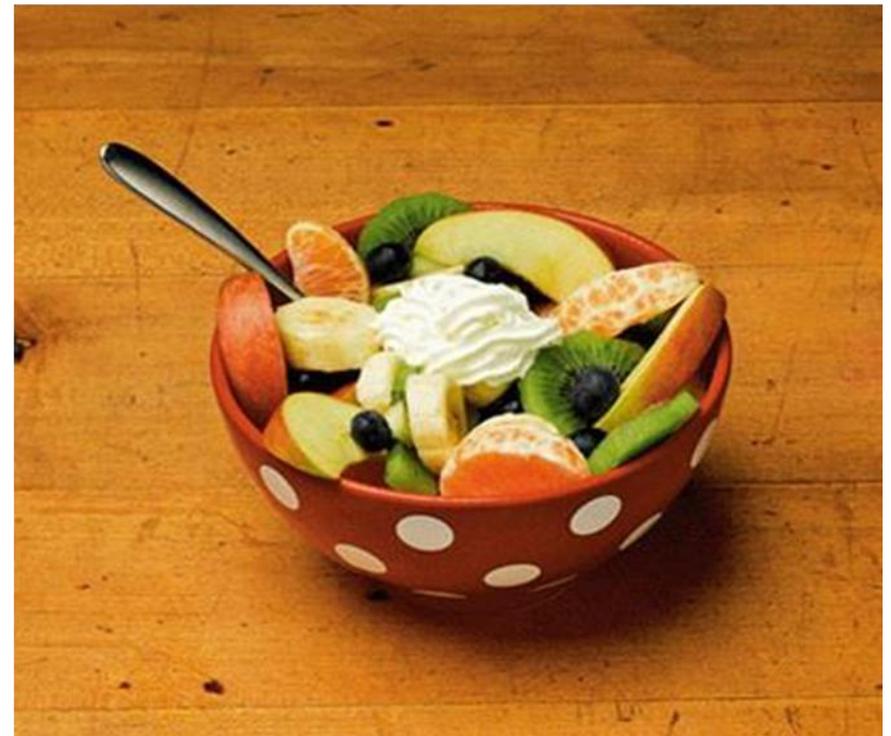
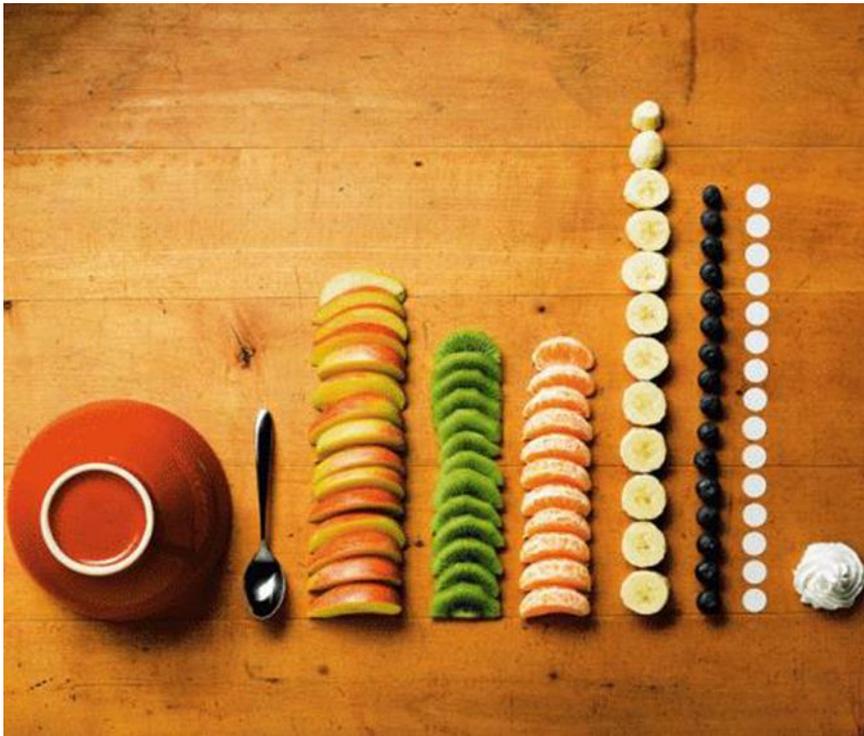
**Einheitliche Qualitätsmanagement-Systeme**  
gleiche Standards für die ambulante, stationäre, pflegerische und rehabilitative Versorgung

## Einblicke und zukünftige Rolle des ÖGD

- ÖGD hat Prozess durch fundierte Gesundheitsplanung initiiert, methodisch begleitet und gesteuert
- Paradigmenwechsel von individuell ausgerichteter Projektentwicklung hin zur geplanten Steuerung gesundheitsförderlicher und präventiver Maßnahmen eingeleitet
- ÖGD ist als wichtiger Akteur der Gesundheitsversorgung zu stärken
- ÖGD muss zentrale Aufgaben der Daseinsvorsorge proaktiv voranbringen können



## Wie gesagt...



Quelle: Urs Wehri, Die Kunst aufzuräumen



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

